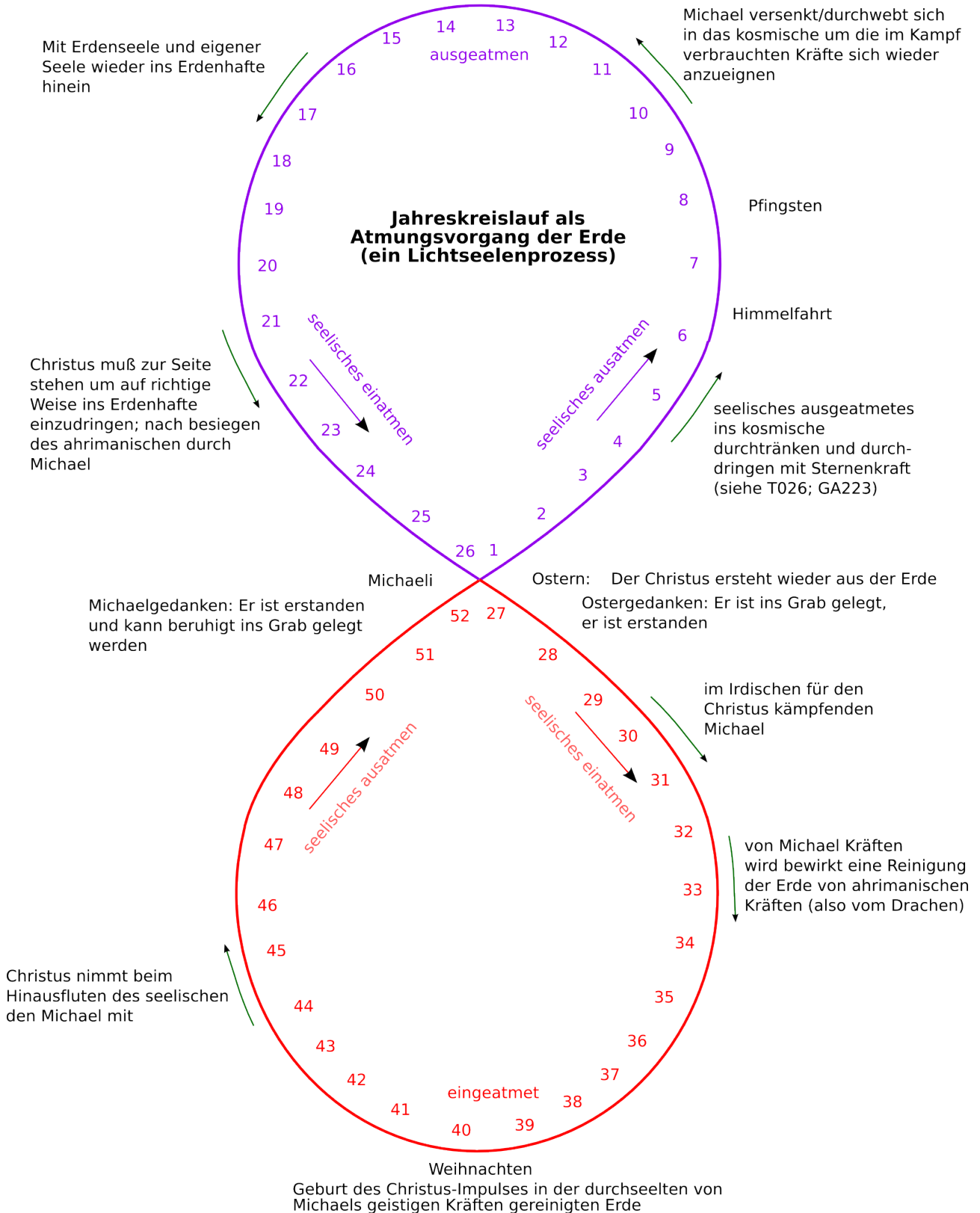


Verschwiegenheit wird zur Meditationskraft (Wassermann), Pneumatismus

Wir sehen den Christus ziehen, fluten ins Irdische und hinauf in das Kosmische, begleitet in der entsprechenden Weise von dem in der Erde kämpfenden Michael, von dem in den Weltenweiten die Kampfeskraft sich erobernden Michael. (GA223, S.23)

Der Christus-Impuls wird dessen ansichtig was sternenhafte ist und tritt mit ihm in Wechselwirkung, aber nicht mehr räumlich bloß, sondern zeitlich.
Michael ganz im Kosmischen Johanni



ZWÖLF STIMMUNGEN

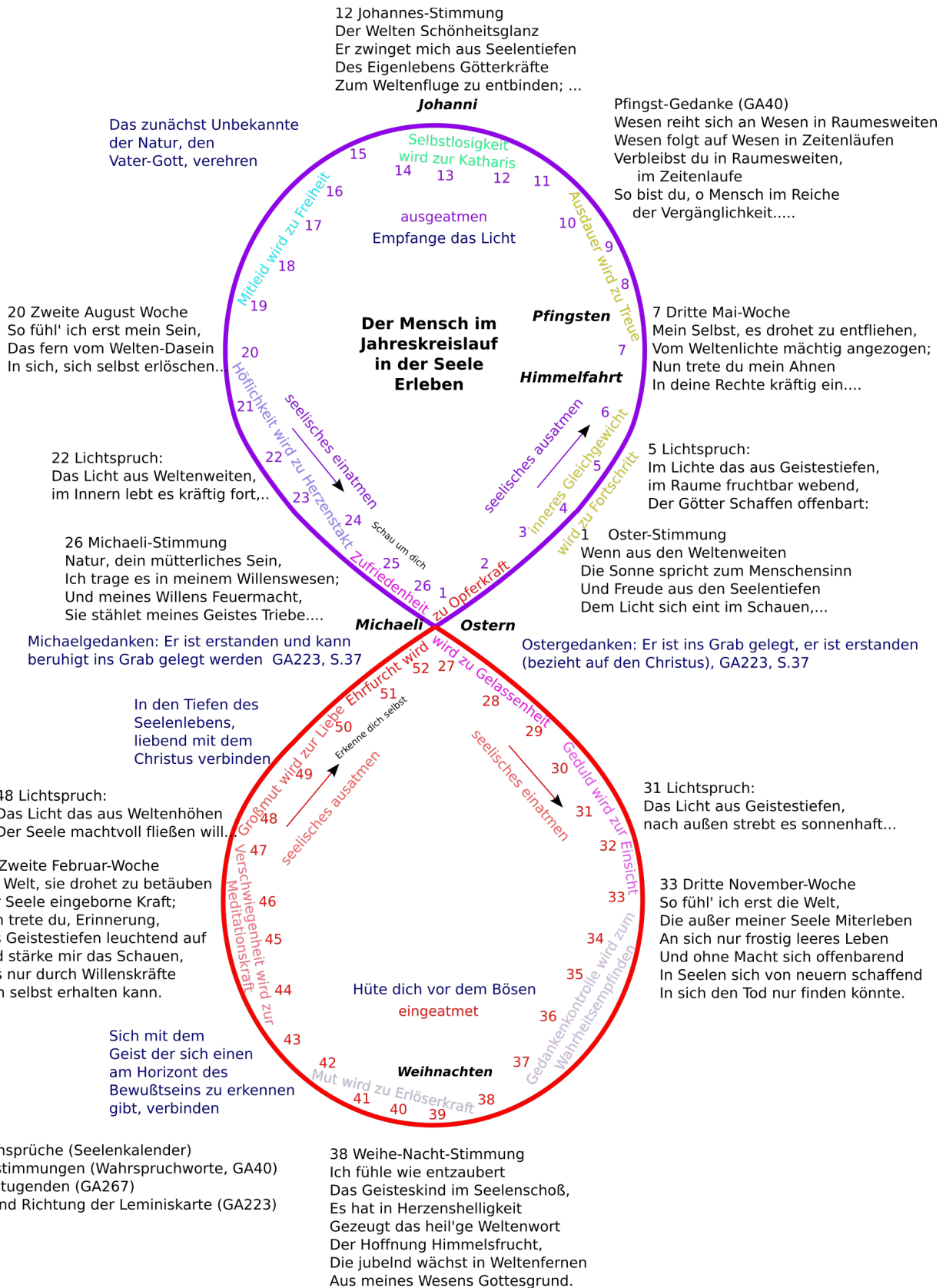
Begrenztes sich opfere Grenzenlosem.
Was Grenzen vermißt, es gründe
In Tiefen sich selber Grenzen;
Es hebe im Strome sich,
Als Welle verfließend sich haltend,
Im Werden zum Sein sich gestaltend.
Begrenze dich, o Grenzenloses.

Wassermann (Rudolf Steiner, GA40)

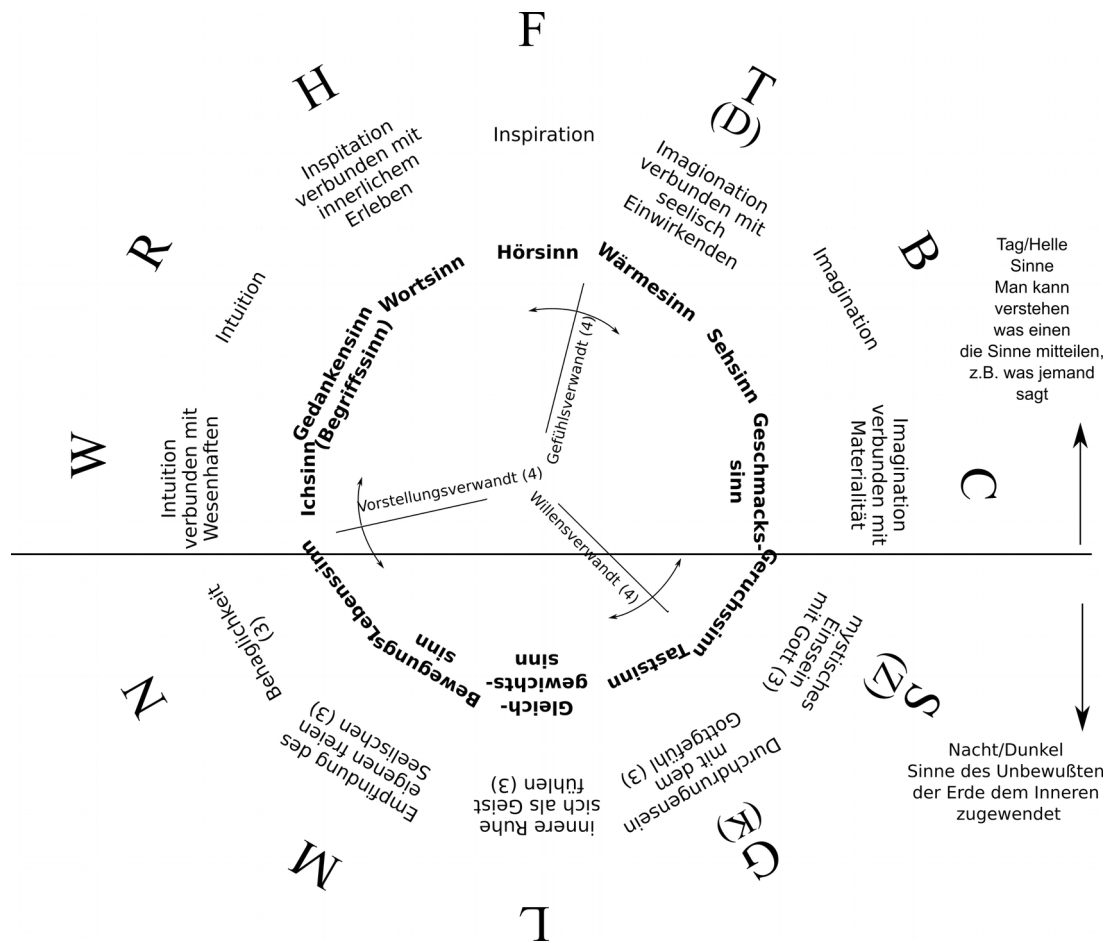
Verschwiegenheit wird zur Meditationskraft (Wassermann)

Die Verschwiegenheit zu lernen, um in einem Gespräch nicht mehr zu sagen als notwendig ist. Auch nicht mehr zu sagen als der Gesprächspartner aufnehmen und ertragen kann. Verschweigen, was zu verschweigen ist und gleichzeitig zu sagen, was zu sagen ist. Wenn man gewisse Dinge nicht sagt verhindert man die Wahrheit, der Gesprächspartner erfährt dann nicht, was er zu erfahren hat. Dieses richtige Gefühl für den Augenblick muss erübt werden. Was an Ideen in uns auflebt, müssen wir in uns bis zum rechten Moment wachsen lassen. Ideen kommen uns aus dem Geistigen entgegen. Solche Ideen, die zu unseren Gedanken werden, treten uns in viel größerer Intensität entgegen, als wir von irdischen Gedanken gewöhnt sind. Je lebendiger und größer ein Gedanke ist, der ins Bewusstsein tritt, umso schwieriger ist es, ihn zu fassen, zu erfassen, zu begreifen und zu halten. Der Gedanke ist, da er lebt, flüchtig. Ein großer Gedanke einmal erlebt, hinterlässt das Erkennen eines Großartigen. Dann verschwindet der Gedanke, er war nicht zu halten. Das hinterlässt beim Erleben solcher Gedanken die Angst, das sie zu schnell wieder verschwinden, sie sind so wichtig, ich möchte sie gleich allen mitteilen, aber ich kann ihn nicht in verständliche Begriffe fassen, ihn beschreiben und halten. Geduldig muss man warten lernen, um Gedanken zu halten, zu bewegen, sie in Verbindung mit Bestehendem bringen zu können. Dazu müssen die eigenen Denk-, Konzentrations-, Meditationskräfte geduldig, lange wartend erübt werden. Sich selbst reifen lassen, bis man der lebendigen Gedanken würdig ist. Es ist einzusehen, dass erst dann über Gedanken gesprochen werden sollte, wenn ein solcher Zustand erreicht ist. Also ein Zustand, wo die eigenen Vorstellungen, Urteils- und Denkfähigkeiten stark genug sind einen Gedanken zu verstehen und ihn in Begriffe und dann in Worte fassen zu können. Die Ausbildung des Denkens, die Heranbildung ausreichender Begriffe, das Stärken der Urteilsfähigkeit kann durch Denkübungen und Meditation erreicht werden. Aber große Gedanken wollen heraus, wollen ins Leben, der Gedanke, er lebt, er will in unsere tote materielle Welt um sie zu beleben. Dieser Wille, in die Welt zu strömen, nur unser eigener Wille kann es zurückhalten. Es liegt an uns als Mensch, den richtigen Zeitpunkt dafür zu finden, wann eine Idee in die Welt treten sollte. Die Idee will durch die moralische Technik (B027, Kapitel „Die moralische Phantasie“) zur Tat werden. Bewusst diese Idee zurückzuhalten, bis der rechte Zeitpunkt gekommen ist, stärken die Kraft der Idee. Nur unser Wille kann es im Inneren reifen lassen und dann zur rechten Zeit in die Tat umsetzen. Aber daraus entsteht uns nicht nur die Kraft, im rechten Augenblick das Rechte zu sagen, auch das Rechte zu tun. Dieses Tun wird dann aus starkem Willens- und Tätigkeitsantrieb heraus unternommen. Es entsteht die Sympathie für das Aktive, Tätige und Willensartige in der Menschennatur. Also auch eine Sympathie allen Wesen der Welt gegenüber.

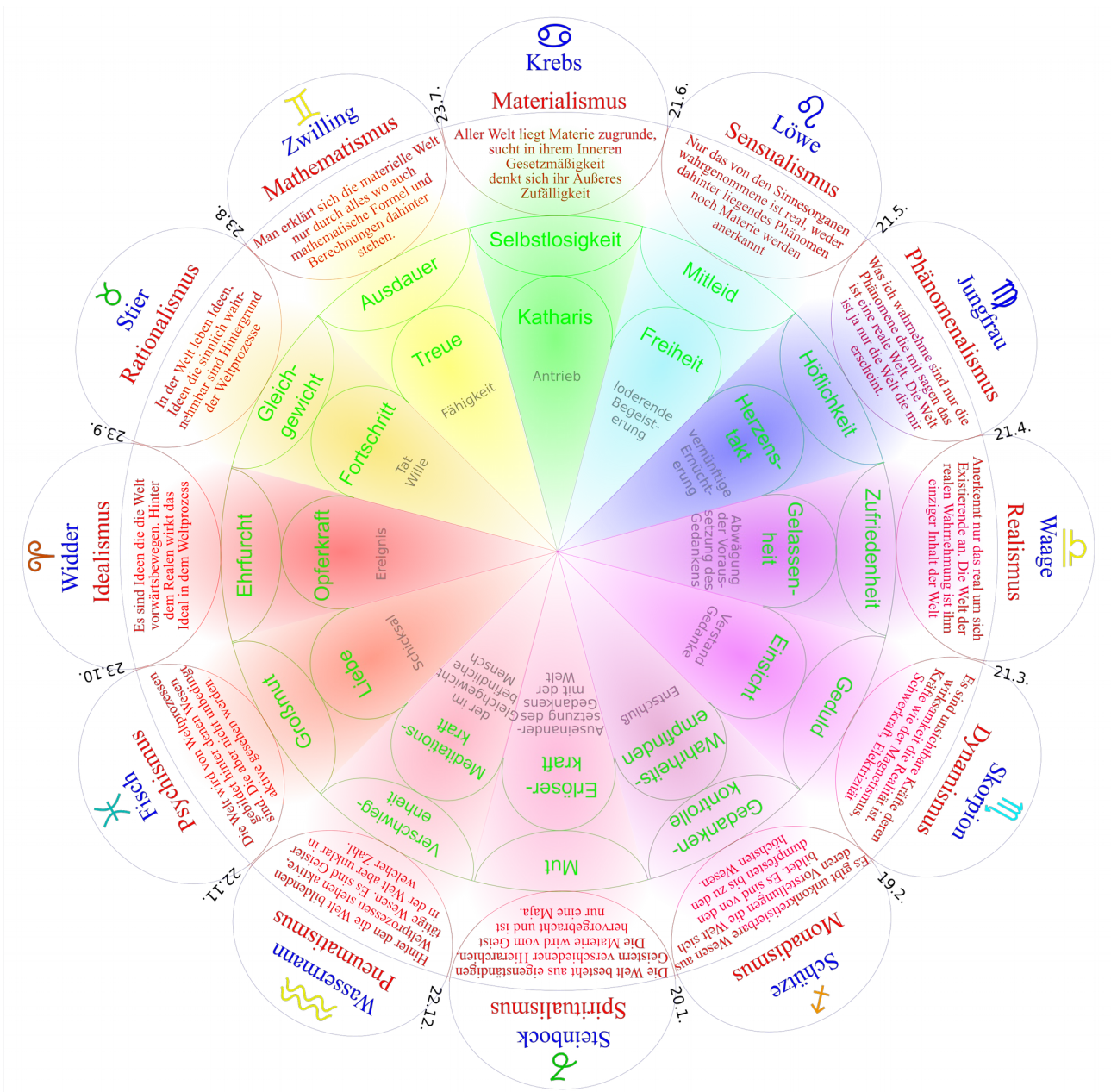
Seelenkalender 44 – 47 (46 Kritische Woche)



Dem Wassermann ist zugeordnet der Bewegungssinn und als höherer Sinn:
 „Empfindung des eigenen freien Seelischen“



<file:///C:/Daten/ImGaja/Bilder/12-Sinne-höherer-Wahrnehmung.png>



<file:///C:/Daten/ImGaja/Bilder/12-Weltanschauungen.png>

Zum Wassermann sagt Rudolf Steiner in dem Bezug zur Eurythmie:

„Das ist das, was alle die Einzelheiten zusammenfaßt, wie der ätherische Leib die Glieder des physischen Leibes zusammenfaßt. Früher hat man das Ätherwesen auch Wasserwesen genannt. Man müßte hierher schreiben eigentlich (siehe Schema): der Äthermensch. Das hat man also den Wassermenschen genannt. Das ist nach einer alten Bezeichnung, und ich kann daher ruhig herschreiben: Wassermann, Sie wissen jetzt, das ist der Äthermensch“, GA279, 7.7.1924, S. 183

Formen, die sich aus der Wesenheit des Menschen ergeben, GA279c, 7.7.1924, S. 123

„Wir können sagen, der Mensch als solcher oder auch der im Gleichgewichte seiner drei Kräfte Denken, Fühlen und Wollen befindliche Mensch. Ich werde nur schreiben: der im Gleichgewicht befindliche Mensch. Nehmen Sie diese Bezeichnungen, die ich hier aufschreibe, als etwas sehr Bedeutsames...

..Da (Geste VI) kämpft er mit den äußeren Verhältnissen: Auseinandersetzung des Gedankens mit der Welt. Das muß dann im ganzen Menschen verarbeitet werden, diese Auseinandersetzung; dann

wird eben der im Gleichgewicht befindliche Mensch, der durch die Welt geht, seine Taten ausführen können, wenn er sich erst auseinandergesetzt hat mit der Welt. Jetzt gehen wir vom Verstand nach der andern Seite. Wie ist es denn, bevor man einen Gedanken faßt?“, GA279c, S.125-126

Wassermann: Pneumatismus

Hinter den die Welt bildenden Weltprozessen stehen aktive, tätige Wesen. Es sind Geister in der Welt aber unklar in welcher Zahl.